

Diakonie Liepaja

Jahresbericht 2012

1.1. Projekt "Tagestreff"

Seit dem 1. März 2012 gibt es bei der Diakonie ein Tagestreff. Die Aktivitäten finden statt im Diakonischen Zentrum in der Fr. Brīvzemnieka iela 54 und im Stadtteil "Kriegshafen", Lazaretes ielā 7.

Insgesamt ist der Projektzeitraum 18 Monate, beginnend vom 1.1.2012 und endend am 30.06.2013.

Das Projektziel ist, ein soziales Rehabilitationsprogramm für Menschen mit Behinderung, für Rentner und Menschen im Vorruhestand auszuarbeiten und durchzuführen. Durch das Projekt können insgesamt 76 TeilnehmerInnen soziale Fähigkeiten erlernen, ihre Freizeit sinnvoll verbringen und werden bei der Integration in die Gesellschaft und im Arbeitsmarkt unterstützt.

Jede/r TeilnehmerIn hat an einem Motivationsprogramm teilgenommen und einen Kurs für individuelle Unternehmertätigkeit belegt. Zur Zeit findet ein PC-Kurs statt. Jede/r TeilnehmerIn konnte sich zwei von folgenden Kursen aussuchen: Weben, Toepfern, Spielzeugherstellung, Holzarbeiten, Kerzenherstellung, Reparatur und Pflege von Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderung. Dazu gibt es Gespräche mit einer Psychologin, Heilgymnastik und Massage.

Die geplanten Gesamtausgaben belaufen sich auf LVL 96 343 (EUR 137 084), die vom Europäischen Sozialfond finanziert werden.

Ein kleiner Einblick in den Computerkurs (aus unserer Homepage www.kalpot.lv, 30.11.2012.):

1.2. Wissen mit dem ersten Klick:



Über die ersten Schritte beim Erlernen der Fertigkeiten am PC berichten die Projektteilnehmerinnen Laika Stepko und Egija Dreimane. Laila sagt, dass ihr die Kurse, an denen sie teilnimmt, sehr gefallen. Vorher war sie beim Motivationsprogramm, den die Sozialarbeiterin Madara Lapsa leitete. Laila ist überzeugt, dass ihr die erworbenen Kenntnisse sehr helfen werden. Egija sagt, dass auch sie beim Computerkurs teilnimmt, und dass sie am Anfang ein wenig Angst davor gehabt hat.

Mehr über den Kurs erzählt die Kursleiterin Andra Jekabsons: "Dieser Kurs gibt Grundkenntnisse für den Umgang am Computer, angefangen vom ersten Klick. Einige haben schon ein wenig Erfahrung, aber nicht alle. Deshalb müssen alle gegenseitig Geduld aufbringen. Die TeilnehmerInnen sind sehr verschieden, mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Temperamenten. Bislang sind wir mit allem gut klar gekommen. Die Leute wollen lernen und sind gerne dabei. Die Beschäftigungen werden gut besucht. Es scheint, dass vielen der Unterrichtsort und der Lernprozess gefällt."

Gelehrt wird alles, zuerst, wie man den Computer ein – und ausschaltet. Wenn jemand Angst hat, versuchen wir zu unterstützen. Mit Spielen und Humor bauen wir die Anspannung ab. Der

Lernprozess soll Freude bereiten und das erworbene Wissen soll praktisch anwendbar sein. Zum Beispiel lernen die Leute das Internet zu gebrauchen, um sich einfacher mit ihren Verwandten und Bekannten im Ausland verständigen zu können. Ein wichtiger Teil ist auch die Bearbeitung von Dokumenten, z.B. um bei Behörden einen Antrag vorzubereiten. In einer freundlichen, kreativen, attraktiven Atmosphäre kann man alles auf natürliche Art und Weise lernen und relativ schnell, ohne Anspannung.

Neben dem Erwerb von Kenntnissen besprechen wir untereinander viele andere Fragen. In der ersten Stunde sagt der größte Teil meistens, dass sie Angst vorm Computer haben, in der zweiten, dass sie nichts verstehen, in der dritten fangen sie an, lockerer zu werden, auch wenn noch nicht alles gelingt: auf der Klaviatur ist auf einmal ein Buchstabe nicht zu finden ... Es wäre auch merkwürdig, wenn alles gleich gelingen würde. Den Anfängern bieten ich an, sich das für sie passende herauszusuchen. Deshalb gibt es keinen Grund für Befürchtungen, dass die Leute den Kurs abbrechen könnten, weil, wenn man kreativ zusammen arbeitet, wird es immer interessanter. An jedem Werktag kommen zwei Gruppen, mit jeweils zehn TeilnehmerInnen.

2. Aktivitäten mit Menschen mit Behinderung im Sommer 2012

Am 21. Juni haben die Gruppe von Menschen mit Behinderung zusammen mit einer anderen Behindertenorganisation gemeinsam eine Johannisfeier in der freien Natur in Liguti organisiert.

Am 3. Juli haben Vertreter der Diakonie an einem Seminar teilgenommen, das im Rehabilitationszentrum Palanga in Litauen stattfand zum Thema "Hilfe bei der Arbeitsfindung für Menschen mit Behinderung".

Am 19. Juli traf sich die Behindertengruppe der Diakonie mit der Unterstützungsgruppe in Durbe. Im Rahmen des Treffens konnten sich die TeilnehmerInnen besser kennenlernen, es wurde gemeinsam gesungen und, wer Lust hatte, konnte angeln. Danke an den Blindenverein für die Hilfe beim Transport.

Am 21. Juli nahmen Vertreter unserer Rollstuhlfahrergruppe bei einem Sportwettbewerb teil, der hier in Liepaja stattfand. Medaillen und Dankeschreiben für die Teilnahme erhielten alle.

Am 10. August organisierte die Diakonie einen Ausflug für Menschen mit Behinderung. Dabei wurden folgende Orte besichtigt: Bonbonfabrik in Saldus, Museum in Dobeles, Kerzenfabrik in Dobeles, Kloster in Jelgava, Turm der Dreifaltigkeitskirche in Jelgava, Schlosskeller in Jelgava.

3. Bischof Pavils Bruvers überreicht Jausma Pučkare den Verdienstorden der Lettischen Ev. Luth. Kirche "Vertrauensschild"



Am 20. Mai 2012 war der Bischof der Liepajer Diözese in der Kreuzkirchengemeinde zu Gast, um dem Gemeindeglied Jausma Pučkare für ihren langjährigen Dienst in der Diakonie die höchste Auszeichnung unserer Kirche, das "Vertrauensschild" zu überreichen.

4. Rueckblick auf das Aepffest 2012



“Ein gebefreudiges un reiches Aepffest”, so beschrieb die Zeitung “Kurzemes Vārds”, 09.10.2012, die vom Diakonischen Zentrum zum vierten Male organisierte Wohltätigkeitsveranstaltung am 6. Oktober 2012.

Das Fest fing an um 9.30 Uhr mit einer Andacht in der Kreuzkirche. Und ging weiter auf dem Platz neben der Kirche. Ungeachtet des ziemlich kühlen un regnerischen Wetters, waren die meisten Besucher frohgemut, sie sangen, hoerten zu, spendeten und besorgten sich Kartoffeln, Gemuese, Aepfel und vieles mehr. Von 10.00 – 12.30 Uhr betrieben Jugendliche aus der Gemeinde ein kleines Cafe, wo sie selbstgebackenes anboten.

Mit einem bunten Gruss erwaermte das Ensemble des deutschen Kulturvereins “Es war einmal ...” die Herzen der Anwesenden. Auf sie folgte ein Jugendblasersenemble. Eine schoene und liebevolle Auffuehrung erfolgte durch das Ensemble des Liepajer Kinder und Jugendzentrums “Domiņas”. Mit viel Humor und grossem Koennen sang das ethnographische Ensemble “Dalien”. Verschiedene Attraktionen fuer Kinder zeigte die Zirkustruppe “Ohne Thema” (“Beztemata”), mit Menschen mit geistiger Behinderung. Jeder konnte jonglieren lernen.

Interessenten konnten die neueste Ausgabe der Zeitung “kalpot.lv” erwerben, die von der Kreuzkirchengemeinde und dem Diakoniezentrum herausgegeben wird.

Ein richtiges Highlight war die von Karina Krievina und Ivars Rats attraktiv geleitete Versteigerung, auf der meistbietend sowohl ein selbstgebackener Brotlaib vom Land (Gewicht 5 kg), als auch ein 29 kg schwerer Kuerbis verkauft wurden, dazu Gemaelde, Fotoreproduktionen und viele andere schoene und nuetzliche Sachen.

Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Essen und die Verlosung der Lotterie. Nach den vielen spannenden Aktivitaeten und Ereignissen in der frischen Luft war der leckere Linseneintopf gerade zur rechten Zeit.

Von Herzen bedanken wir uns den Veranstaltern und Unterstuetzern des Festes. Mehr als 70 Bauern spendeten Obst, Gemuese und vieles andere. Die Ertraege aus den Spenden kommen den Unterstuetzungsgruppen fuer Senioren und Menschen mit Behinderung auf dem Lande zu Gute.

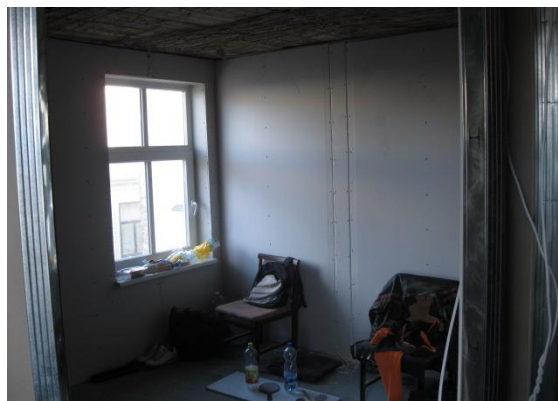
5. Europaeisches Freiwilligenjahr in der Diakonie

Seit dem Jahr 2010 arbeiten in der Diakonie Liepaja und der Kreuzkirchengemeinde jedes Jahr Freiwillige aus verschiedenen europaeischen Laendern: Benjamin Röder, Deutschland) 2009-2010; Eike Smidt, Deutschland und Patricia Cebrecos, Spanien, 2010-11. Seit September ist ein neuer Freiwilliger bei uns, Jonas Schwaerzer. Er gibt einen Deutschkurs, macht mit bei der

Sonntagsschule und beteiligt sich als Helfer in den Aktivitaeten des Tagestreffs.

6. Renovierungsarbeiten im Diakoniezentrum

Dank dem vom Europaeischen Sozialfond finanzierten Projekt konnten wir drei Raeume im ersten Stock des Diakoniezentrums renovieren. Dort findet die Holzwerkstatt statt, und ist ein Buero. Im Sommer erhielten wir eine unerwartete Hilfe von dem Verein "Bruecke nach aussen". Der Verein, gemeinsam mit unserem langjaehrigen Unterstuetzer Kurt Pfannerer, gab uns die Mittel, um die restlichen Raeume im ersten Stock zu erneuern. Dort sind zwei Gaestezimmer vorgesehen und ein Gruppenraum. Es werden auch die Raeume der Kleiderkammer erneuert. Endlich werden wir sichere Stromleitungen haben, die Raeume werden waermeisoliert und schoen.



7. Bernsteine fuer die Kreuzkirche in Liepaja

Am 30. September 2012 feierte die Kreuzkirchengemeinde einen Jahrestag. 84 Jahre alt wurde unsere Kirche. Sie hat viel erlebt im Laufe der Jahre. Gebaut wurde sie von der "Evangelischen Gemeinschaft", einer Vorlaueferorganisation der Methodistischen Kirche. Gottesdienste wurden auf deutsch und auf lettisch gehalten. Vor dem zweiten Weltkrieg wurden die deutschen Gemeindeglieder "heim ins Reich" beordert. Mit der Sowjetherrschaft wurde die Kirche der ev. luth. Kirche zugeordnet. Trotz der kirchenfeindlichen Stimmung hat die Kreuzkirchengemeinde ein reges Gemeindeleben gefuehrt. Nach der Wende mit dem Erlangen der Unabhaengigkeit Lettlands haben sich die Verhaeltnisse sehr geaendert und auch fuer die Gemeinde gab es neue

Herausforderungen. Die Kreuzkirchengemeinde versteht sich jetzt als diakonische Gemeinde, die versucht, mit praktischer Naechstenliebe der allgemeinen Armut und Hoffnungslosigkeit bei einem grossen Teil der Bevoelkerung entgegenzuwirken. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen.

Um diese Arbeit leisten zu koennen, werden Raeume benoetigt, wo Menschen zusammenkommen koennen und wo sie sich wohlfuehlen koennen. Die Gemeinde hat bereits sehr viel getan, um das Gemeindehaus zu renovieren, das als Diakonisches Zentrum benutzt wird. Da es in Lettland keine Kirchensteuer gibt und die Gemeinden weitgehend auf sich selber gestellt sind, ist es nicht so einfach, Gelder fuer die Renovierung der Kirche zu bekommen.

Zur Information

Die Stadt Liepaja (das fruehere Libau) liegt im Suedwesten Lettlands, direkt an der Ostsee. Sie ist mit 75.000 Einwohnern die drittgroesste Stadt Lettlands. Die Kreuzkirchengemeinde hat 120 Mitglieder. Das Durchschnittseinkommen liegt bei 250 Euro monatlich. Im Jahre 2006 wurde der Verein "Diakonisches Zentrum Liepaja" gruendet. Die Ziele des Diakonischen Zentrums sind folgende:

- > sozial benachteiligten Einwohnern der Region Liepaja, insbesondere behinderten Menschen, materielle, medizinische, soziale und geistliche Hilfe zu leisten.
- > die Gemeinschaft und Selbsthilfe der Bewohner zu staerken.
- > diakonische Aktivitaeten in den christlichen Gemeinden der Region Liepaja zu unterstuetzen.

Mehr: www.kalpot.lv

Der technische Gesamtzustand des Kirchengebuedes ist unbefriedigend. Als erstes muss die durch Rost geschaedigte Dachabdeckung und das Regenwasserentsorgungssystem erneuert werden. Die naechste Etappe wird die Erneuerung der beschaedigten Fundamente, der Fassade und der Fenster sein.

Das Kirchengebuedede besteht aus dem Kirchensaal und dem kleinen Saal. Im Februar, wenn es am kaeltesten ist, wird der kleine Saal fuer die Gottesdienste benutzt, weil er leichter beheizbar ist. Ansonsten finden hier verschiedene Veranstaltungen statt mit bis zu 40 TeilnehmerInnen. Wir haben hier regelmaessig Vortraege, runde Tische, Seminare, Seniorengymnastik einmal die Woche etc. Zur Zeit wird der Raum auch fuer Aktivitaeten unseres Tagestreffs benutzt.

Fuer die Zukunft moechten wir unsere Kirche noch mehr oeffnen. Da es fuer Vereine und andere Initiativen schwierig ist guenstig grosse Raeume fuer ihre Veranstaltungen zu bekommen, moechten wir den Kirchensaal waehrend der Woche fuer Vortraege, Konferenzen, Feste, musikalische Darbietungen und Proben (der Saal hat eine gute Akustik) anbieten. Im kleineren Saal koennten auch verschiedene Ausstellungen stattfinden. Die Perspektive ist ein Kultur – und Nachbarschaftszentrum mit einem Saal, der multifunktionell benutzt werden kann.

Am 30. September wurde in der Kirche eine grosse Vase aus Glas aufgestellt. Diese Vase soll mit Bernsteinen gefuellt werden, Bernsteinen fuer die Kreuzkirche. Jeder Bernstein symbolisiert eine Spende von 10 Lats (14 Euro), die der Renovierung des Kirchengebuedes zu Gute kommen. Insgesamt werden 100.000 Lats benoetigt.

Jeden Monat organisiert die Gemeinde eine Veranstaltung, deren Einnahmen fuer die Renovierung verwendet werden. Im Oktober gab es eine Dichterlesung mit christlichen Dichtern. Im Rahmen der Feiern zum Nationalfeiertag am 18. November luden wir einen Historiker ein, der ueber das Jahr 1919 berichtete, als Liepaja voruebergehend die Hauptstadt Lettlands war. Im Dezember haben wir einen Adventsmarkt organisiert.

8. Dank an alle Unterstuetzer

Vielen herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit mit Rat und Tat, Gebeten und Geldern, Kleider - und anderen Sachspenden unterstuetzt haben, insbesondere:

Kristine Amling und ihren Freunden
Pastor Helmuth Brauer und dem Kirchenkreis Luebeck
Daugavas Vanagi – Halifax, England
Hermann und Martin Deeters und dem Kirchenkreis Bergisch-Gladbach
Diakonisches Werk der Ev. luth. Landeskirche in Oldenburg
Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
Michael und Karin Fejer, Goeteborg, Schweden
Pfarrer Geert Franzenburg und dem Kirchenkreis Muenster
Familie Kienast und Elsy Schmid, Schweiz
Pfarrer Ekkehard von Kleist
Kurt Pfannerer und der „Freundeskreis Bruecke nach Aussen e.V.“ in Tecklenburg
Alfred Hanke, Anton Eibel, Heinrich Holle
Guenter Hensch
Heinrich Jelich
Johanniterorden Subkommende Oldenburg
Lettische ev. luth. Kirchengemeinde Oldenburg
Lettische ev. luth. Kirchengemeinde in Bradford
Pfarrer Hans-Uwe Rehse und die Vorwerker Diakonie
Gisela und Herbert Rocksien
Pfarrer Juergen Philipps und die St. Stephanus Kirchengemeinde Delmenhorst
Pfarrer Radomir Nosek und die St. Thomas Kirchengemeinde Bonn
Michael und Christiane Daub
Freifrau Waltraud von Tiesenhausen
Ieva Vanaga-Pliške un Philip Pliscke

Kontaktadressen:

Liepajas Diakonijas centrs (Diakoniezentrums Liepaja) Fr. Brivzemnieka iela 54 Liepaja, LV 3401 Tel./ Fax 634-26707 Homepage: www.kalpot.lv E-Mail: diakonija.liepaja@gmail.com	Liepajas Krusta ev. lut. draudze (Kreuzkirchengemeinde Liepaja) K. Valdemara iela 7 Liepaja, LV 3401 Pastor Martin Urdze E-Mail: martin.u@apollo.lv tel. 00371-28254886.
Bankverbinding Liepājas Diakonijas centrs Reg.nr. 40008103059 Swedbank IBAN: LV08HABA0551015674491 SWIFT-code: HABA LV 22	Bankverbinding: Liepājas Krusta ev. lut. draudze Reg.nr.. 90000116393 Swedbank IBAN: LV09HABA000140J051655 SWIFT-code: HABA LV 22